

Pressemitteilung



HPV Awareness Tag 2024:

Die Initiative "ENTSCHIEDEN. Gegen Krebs." geht mit ihrer Aufklärungskampagne zur HPV-Impfung in die nächste Runde

+++ Ca. 9 von 10 Menschen infizieren sich im Laufe ihres Lebens mit HPV
+++ Etwa eine von 20 Krebsdiagnosen weltweit ist auf HPV zurückzuführen, täglich sterben über vier Frauen an Gebärmutterhalskrebs in Deutschland
+++ Die wichtigste Vorsorgemaßnahme ist die Impfung, um bestimmten HPV-bedingten Krebserkrankungen vorbeugen zu können. Die STIKO empfiehlt die HPV-Impfung von 9 bis 14 Jahren für Mädchen und Jungen, mit einer Nachholimpfung bis zum Tag vor dem 18. Geburtstag.

München, 04. März 2024 – Mit dem HPV Awareness Tag am 4. März 2024 ruft die Initiative "ENTSCHIEDEN. Gegen Krebs." erneut dazu auf, das Bewusstsein für die Risiken von Humanen Papillomviren (HPV) zu schärfen und die Impfquote in Deutschland zu erhöhen, um bestimmte HPV-bedingte Krebserkrankungen zu reduzieren. Immer mehr prominente Unterstützer:innen wie z.B. Künstlerin und Aktivistin Enissa Amani, Sexualpädagogin und Autorin Gianna Bacio, Podcasterin Ann-Katrin Schmitz oder die Moderatorinnen Hadnet Tesfai, Susan Sideropoulos und Frauke Ludowig mit ihren Töchtern Nele und Nika machen sich dabei für die Kampagne stark.

Infektionen mit HPV: ca. 9 von 10 Menschen sind betroffen

Infektionen mit Humanen Papillomviren (kurz: HP-Viren) sind weit verbreitet. Etwa 85 bis 90 Prozent der Menschen sind im Laufe ihres Lebens betroffen. Aus

Registergericht:
Amtsgericht München HRB 6194
Steuer-Nr.: 143/311/61005
USt-IdNr.: DE 129 420 354

Geschäftsführer:
Kevin Peters (Vorsitzender)
Jutta König
Aufsichtsratsvorsitzende:
Gabriele Grom

Ansprechpartner Presse:
Dr. Kathrin Schwabe
kathrin.schwabe@msd.de
Tel: 089 45611540

Sitz der Gesellschaft:
Levelingstraße 4a
81673 München
Tel. 0800 673 673 673
Fax 0800 673 673 329
www.msd.de



Infektionen mit gewissen kanzerogenen HPV-Typen, die nicht von allein wieder abheilen, können sich über die Jahre einige Krebsvorstufen und Krebs entwickeln. Neben Gebärmutterhalskrebs zählen hierzu unter anderem auch Anal-, Schamlippen- und Scheidenkrebs. Rund die Hälfte aller infektionsbedingten Krebserkrankungen in den entwickelten Ländern stehen im Zusammenhang mit HPV. Die Ansteckung mit den Viren erfolgt über kleinste, oft nicht sichtbare Verletzungen der Haut bzw. Schleimhaut.

„Wenn man solche Zahlen hört, dann geht es einem schon nah. Die Wahrscheinlichkeit ist hoch, dass man auch selbst eine der 9 von 10 ist. Und es trifft mein Umfeld und meine Familie, meine Freunde, Menschen, die ich liebe.“ - Nele, Tochter von Frauke Ludowig

Impfungen können Leben retten

Die HPV-Impfung ist die wichtigste Vorsorgemaßnahme, um bestimmten Krebserkrankungen vorbeugen zu können. Die Ständige Impfkommission (STIKO) empfiehlt die frühzeitige Impfung für Mädchen und Jungen von 9 bis 14 Jahren. Versäumte Impfungen können bis zum Tag vor dem 18. Geburtstag nachgeholt werden. Die HPV-Impfung sollte idealerweise vor einer möglichen Infektion erfolgen. Außerdem reagiert das Immunsystem umso besser auf die Impfung, je jünger die geimpfte Person ist. Aber auch eine Impfung im Erwachsenenalter kann noch sinnvoll sein: Sexuell aktive Frauen und Männer sind unabhängig von ihrem Alter oder Beziehungsstatus anfällig für HPV-Infektionen und eventuell daraus entstehenden Erkrankungen.

„Im April 2021 habe ich die Diagnose Gebärmutterhalskrebs im fortgeschrittenen Stadium erhalten und da ist natürlich meine Welt



zusammengebrochen. Hätte ich mich zuvor mehr mit dem Thema HPV beschäftigt, ich glaube, dann hätte es mich nicht so hart getroffen.” – Julia Holz, Influencerin und Schlagersängerin

Persönliche Perspektiven und Mut zur Aufklärung

Zum HPV Awareness Tag 2024 sprechen medienwirksame Botschafter:innen über eigene Erfahrungen und überraschende Fakten, um Aufklärung zu betreiben und für das wichtige Thema im Bereich der Krebsprävention zu sensibilisieren. Unwissenheit und Fehlinformationen, wie zum Beispiel die Annahme, weder Jungs noch Männer, sondern nur Mädchen und Frauen seien von HPV-Infektionen betroffen, sollen so ebenso abgebaut werden wie Unsicherheit und Scham rund um das Themenfeld der Geschlechtskrankheiten. Denn erst wer über die entsprechenden Informationen verfügt, kann sich im nächsten Schritt für Vorbeugemaßnahmen wie z.B. die HPV-Impfung entscheiden.

„Ich glaube, viele tun sich mit dem Thema schwer, weil da ganz viel Unsicherheit und bei manchen mit Sicherheit auch Scham mit im Spiel ist. Bei uns ist es so, dass eines meiner Kinder langsam in das Alter kommt, in dem man über eine HP-Impfung nachdenken kann. Deshalb besprechen wir es in der Familie ganz offen, ganz klar und ganz unaufgeregt.“ – Moderatorin Hadnet Tesfai

Dringender Handlungsbedarf in Deutschland

Insbesondere die Impfung scheint noch nicht in aller Bewusstsein zu sein: Obwohl die Weltgesundheitsorganisation (WHO) das ehrgeizige Ziel verfolgt, dass bis 2030 90 Prozent der Mädchen bis zum Alter von 15 Jahren vollständig gegen HPV



geimpft sind, liegt die HPV-Impfquote in Deutschland derzeit noch alarmierend niedrig. Während andere Industrieländer wie Schweden, Portugal, Norwegen und Australien auf Impfquoten (für eine vollständige Impfung) von 80 bis über 90 Prozent kommen, lag Deutschland 2020 bei den 15-jährigen Mädchen lediglich bei 51 Prozent für eine vollständige Impfung, die Impfquoten bei den Jungen im selben Alter lagen sogar nur bei 17 Prozent.

Gemeinsam für mehr Information und Vorsorge

„Also ich glaube, dass beim Thema HPV einfach noch mehr Aufklärung stattfinden muss. Ärzt:innen und Familien sind gefordert, Wege zu finden, ohne Scham über HPV zu sprechen,“ resümiert Susan Sideropoulos und Frauke Ludowig ergänzt: „Indem man Krebsvorsorge mit den Kindern bespricht, tragen die es auch weiter in ihre Freundeskreise und sorgen für Aufklärung. Nicht jede Familie hat denselben Zugang zu Informationen. Aber wir haben alle das Interesse, dass wir gesund sind und gesund bleiben.“

Weitere Botschafter:innen wie Unternehmerin, Social-Media Expertin & Podcasterin **Ann-Katrin Schmitz**, Künstlerin und Aktivistin **Enissa Amani**, TV-Moderatorin **Frauke Ludowig und ihre Töchter Nele** (Studentin & Nachwuchsmoderatorin) **und Nika** (Studentin & Model), Sexualpädagogin und Autorin **Gianna Bacio**, Moderatorin **Hadnet Tesfai**, Content-Creatorin **Jules SchönWild**, Influencerin und Schlagersängerin **Julia Holz**, Schauspielerin und Moderatorin **Susan Sideropoulos**, Sängerin und Krebsaktivistin **Myriam von M** sowie Autor und Kinderarzt **Dr. med. Vitor Gatinho** werden die Initiative "ENTSCHIEDEN. Gegen Krebs." auch in diesem Jahr unterstützen, um auf die Wichtigkeit der Krebsvorsorge und die HPV-Impfung hinzuweisen.



Die wichtigsten Fakten im Überblick

- Etwa 9 von 10 Menschen infizieren sich im Leben mit Humanen Papillomviren (HPV).
- Ungefähr eine von 20 Krebsdiagnosen weltweit ist auf HPV zurückzuführen – eine Impfung kann bestimmten HPV-bedingten Krebserkrankungen vorbeugen, wie z.B. Gebärmutterhalskrebs.
- Täglich sterben ca. 4 Frauen an Gebärmutterhalskrebs und geschätzt 3 Männer an bestimmten HPV-bedingtem Krebserkrankungen in Deutschland.
- Jungs bzw. Männer können genauso von HPV betroffen sein wie Mädchen bzw. Frauen.
- Infektionen mit HPV können unterschiedliche Krebsarten bei beiden Geschlechtern verursachen.
- Die wichtigste HPV-Vorsorgemaßnahme ist die Impfung, um bestimmten HPV-bedingten Krebsarten vorbeugen zu können. Die STIKO empfiehlt eine Impfung für Mädchen und Jungen von 9 bis 14 Jahren. Versäumte Impfungen können bis zum Tag vor dem 18. Geburtstag nachgeholt werden.
- Das Immunsystem reagiert umso besser auf die Impfung, je jünger die geimpfte Person ist. Je früher geimpft wird, desto größer ist der Nutzen.
- Eine Impfung nach dem 18. Lebensjahr kann aber immer noch sinnvoll sein! Sexuell aktive Männer und Frauen sind unabhängig von ihrem Alter oder Beziehungsstatus anfällig für HPV-Infektionen und ggf. daraus resultierende Erkrankungen.
- Viele gesetzliche und private Krankenversicherungen zahlen die HPV-Impfung auch für Frauen und Männer über 18 Jahren.



- Während andere Industrieländer wie Schweden, Portugal, Norwegen und Australien auf Impfquoten (für eine vollständige Impfung) von 80 bis über 90 Prozent kommen, lag Deutschland 2020 bei den 15-jährigen Mädchen lediglich bei 51 Prozent für eine vollständige Impfung, die Impfquoten bei den Jungen im selben Alter lagen sogar nur bei 17 Prozent.
- Auch die Weltgesundheitsorganisation WHO fordert neben einer hohen Rate an Krebsfrüherkennungsuntersuchungen mit HPV-Tests und der Therapie von bereits Erkrankten, dass 90 Prozent der Mädchen bis zu einem Alter von 15 Jahren bis 2030 vollständig gegen HPV geimpft sind, um Gebärmutterhalskrebs eines Tages aus der Welt schaffen zu können.

Für weitere Informationen wenden Sie sich bitte an

Franziska Wöcherl
Senior Communication Specialist
MSD Sharp & Dohme GmbH, Levelingstraße 4a, 81673 München
Tel.: +49 89 4561-1343
E-Mail: franziska.woecherl@msd.de

Über „ENTSCHIEDEN. Gegen Krebs.“

„ENTSCHIEDEN. Gegen Krebs.“ ist eine Initiative gegen bestimmte HPV-Erkrankungen der MSD Sharp & Dohme GmbH zusammen mit der Ärztlichen Gesellschaft zur Gesundheitsförderung e.V. (ÄGGF), der AOK Bayern, der AOK Hessen, der AOK Niedersachsen, der AOK Rheinland/Hamburg, der AXA, dem Berufsverband der Deutschen Urologen e. V. (BvDU), dem Berufsverband der Frauenärzte e. V. (BVF), dem Berufsverband der Kinder- und Jugendärzte e. V. (BVKJ), dem Dachverband der Praxisnetze Schleswig-Holstein (DPN-SH), dem Deutschen Hausärzterverband - Landesverband Niedersachsen e. V., der Deutschen STI-Gesellschaft - Gesellschaft zur Förderung der Sexuellen Gesundheit (DSTIG), dem Ethno-Medizinischem Zentrum e. V., FUCK Cancer gGmbH, der HanseMerkur, dem HPV-Frauen-Netzwerk, dem Landesapothekerverband Baden-Württemberg e.V. (LAV), der mkk, The NWC (Nicola-Werner-Challenge), der Stiftung Männergesundheit, Vision Zero e. V., dem Walk In Ruhr (WIR) Zentrum für Sexuelle Gesundheit und Medizin und ZERVITA.

Ziel ist es, HPV stärker ins Bewusstsein der Menschen und in die öffentliche Wahrnehmung zu rücken, vor allem aber, Mädchen und Jungen so weit wie möglich vor den späteren Folgen einer HPV-Infektion zu bewahren und bestimmte HPV-bedingte Erkrankungen zu reduzieren. Für eine bestmögliche Umsetzung dieses Ziels treten wir auf verschiedenen Kanälen mit Eltern und Teenagern rund um das Thema HPV in einen Dialog.



www.entschiedengegenkrebs.de
www.instagram.com/entschiedengegenkrebs
www.facebook.com/entschiedengegenkrebs
[#entschiedengegenkrebs](https://www.instagram.com/entschiedengegenkrebs)

Über MSD

Bei MSD, in den USA und Kanada bekannt als Merck & Co., Inc., Rahway, NJ, USA, eint uns ein Ziel: Wir nutzen führende wissenschaftliche Erkenntnisse, um auf der ganzen Welt Leben zu retten und mehr Lebensqualität zu ermöglichen. Bereits seit über 130 Jahren stehen wir durch die Entwicklung wichtiger neuer Medikamente und Impfstoffe für Fortschritt. Unser Anspruch ist es, als forschendes biopharmazeutisches Unternehmen global führend zu sein – und wir entwickeln innovative Gesundheitslösungen und Wirkstoffe, die die Prävention und Behandlung von Krankheiten bei Menschen und Tieren weiter verbessern. Wir fördern Vielfalt und Inklusion in unseren Teams weltweit und handeln jeden Tag verantwortungsbewusst, um allen Menschen eine sichere, nachhaltige und gesunde Zukunft zu ermöglichen.

Für weitere Informationen besuchen Sie www.msd.de und folgen Sie uns auf [LinkedIn](#) und [YouTube](#).

Presseinformationen von MSD sind im Internet unter www.msd.de abrufbar. Fachpresseinhalte sind zugangsbeschränkt. Bitte verwenden Sie das Passwort „aktuell“.

PromoMats-Nummer DE-NON-05405